

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses

**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum

**Band:** 7 (1892)

**Heft:** 28-2

**Artikel:** Notizen zur Kunst- und Baugeschichte aus dem bernischen Staatsarchiv

**Autor:** Tobler, G.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-156551>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

burger, die sölchs nit gernet« anzugehen, da ihnen »vill Irrung vnndt Intrag beschähe als büchsen schefftē vnndt anndern stucken« (S. 30 ff.). Dass auf die Büchsenschäfte so grosses Gewicht gelegt wird, zeigt uns deutlich genug, wie sehr es in reformirten Gegenden an grösseren Aufgaben fehlte, sofern es nicht etwa Zunft- oder Rathsstuben zu »vertäfelen« gab. Wir werden darum auch in den aufgeföhrten Namen kaum mehr als Handwerksmeister gewöhnlichen Schlages zu erblicken haben.

*Muri.*

DR. H. LEHMANN.

91.

**Notizen zur Kunst- und Baugeschichte aus dem bernischen Staatsarchiv.**

- 1475, 7. April. — An Apt von St. Urban, das er durch bitt willen miner herren den vom Brugg umb buwholz helf umb zimlich zil u. tag, angesechen ir verderplich verbrunst u. das er darin sich früntwillig erzöug.
- — : An vogg von Arburg, Schenkenberg u. Lenzburg, das er den vom Brugg alle fürdrung tū mit holz u. andern dingen u. ob si fürdrung bedorfen, das er inen darin schaff geholfen werden. (Ratsm. 17, S. 45.)
- 8. April. — An die vōgt von Wangen, Arwangen, Arburg u. ander amptlūt, nachdem die vom Bruck leider verbrunnen sind, das si si lassen holz höwen u. das mit iren zügen an die Are antwurten, u. ob si ouch wolten holz koufen, das si inen das umb ein bescheiden gelt u. darzū zil u. tag geben, bis sie es mügen bezaln.
- — Desgleich an Apt von St. Urban. (Ebend. S. 47.)
- 24. Juni. — Gerichtlicher Entscheid wegen einer Geldstreitigkeit zwischen Meister Erhart dem Bildhauer und dem Gerichtsschreiber Rudolf von Kilchen. (Ebend. S. 172.) Die Urkunde, ausgestellt am 30. Juni, befindet sich im Teutsch Spruchbuch G, S. 349).
- 3. Juli. — An vogg von Nidow, Wolfen den tischmacher daran zu halten bi sinem eid, das er den barfüssen zu Nüwenburg ir gestūl angenz mach, oder inen aber ir gelt wider gebe. (Ebend. S. 187.)
- 20. Sept. — Daran zü sind, das die von Langental u. ander stür und hilf tünd an den búw des gotzhus Tunstetten. (Ratsm. 18, S. 92.)
- 6. Oct. — An die von Basel von den glocken wegen von Inderlappen. (Ebend. S. 111.)
- 29. Nov. — An die von Arow, man well inen die fürdrung geben irs kilchenbuws und ouch ein venster. Man sol inen vier brief glich machen. (Ebend. S. 177).
- 1476, 12. Jan. — Mach den von Arow ir fürdrungbrief von des kilchenbūws wegen, sind patronen únser frow u. sant Mauritz. (Ebend. S. 231.)
- 26. Febr. — An die im väld (vor der Schlacht von Grandson): Erhart Bildhower zü dem besten zü ir panner zü fürdern, dann wie wol er mit den von Ure komen si, so begere er doch bi minen hern zü sin. (Ratsm. 19, S. 41.)
- 30. April. — An Erhard Bildhower. Min hern verstanden sin truw u. ernst, so er mit grossem fliis zü Murten tag u. nacht brucht, des im min hern vast danken u. sien in geneigtem willen, im siner truw ungelont nit zü lassen, sunder alle fürdernus u. gunst zü bewisen in sölcher mass, das er sich des wol werd getrōsten. (Ebend. S. 170.)
- 15. Mai. — An Erni Schicken von Ure, Luxen den bildhower etwas silbers, so er von im kouft hat, ietz unverkūmbert zü lassen, bis im mine hern fürer underrichtung geben. (Ebend. S. 208.)
- 5. Juli. — Ein offen bitbrief den von Kerzers, als ir kilch verbrunnen ist, si zü fürdern das si die wider mogen buwen. (Ratsm. 20, S. 94.)
- 10. Juli. — An die von Kerzers, das si den gloggengießer zü gießen der glocken lassen kommen, dann min herren wüssien in ein gütien meister. (Ebend. S. 106.)
- — An die vom Baden, des malers zü warten, dann min hern sin ietz zü irn geschäften bedorfen. (Ebend. S. 107.)

- 1746, 17. Juli. — An hoptman zu Murten, das er zu dem buw daselbs stein, sand und den kalch von Wiblispurg hinzüvertige.<sup>1)</sup> (Ebend. S. 123.)
- 19. Juli. — An Hansen von Stein (Hauptmann in Murten) . . . das er den von Wiblispurg schrib, auch zum buw hilflich zu sind. (Ebend. S. 125.) G. Tobler.

## 92.

### Kulturgeschichtliche Mittheilungen.

#### Einladung zu einem Schützenfest 1495.

Den edlen, strengen, vesten, fürsichtigen, ersamen, wisen burgermeister, rat, armbrost und büchsenschützen gmeinlich der stat Zürich minen gnädigen herren enbütt ich N. wirt zu Dietiken, im Ergöw und der grafschaft Baden gelegen, min undertenig, gehorsam und willig dienst alzit zuvor bereit und tün üwern gnaden ze wissen, dass ich in gütter meinung ain gesellschaft und kurzwil fürgenomen und den armbrost auch büchsenschützen dis nachgeschriven abentüren, darumb ze schiessen, ufgeben hab. Namlich und des ersten: jetwederer gesellschaft besunder, einer wie der andern, jetlicher X guldin fry, danach IX guldin, item VIII guldin, item VII guldin, item VI guldin, item V guldin, item IV  $\frac{1}{2}$  guldin, item III guldin, item III  $\frac{1}{2}$  guldin, item III guldin, item II  $\frac{1}{2}$  guldin, item II guldin, item I  $\frac{1}{2}$  guldin, item I guldin, und  $\frac{1}{2}$  guldin den megten und zu letst nach usgang des schiesses II guldin, und die selbigen werdent alle(n), die eins schutzes stechen, die nit abentüren gewonnen nach darumb gestochen haben. Und wirt sölich schiessen angefangen an sonst nach S. Jacobstag nechst kommend und werdent die armbrostschützen den ersten schutz senden, so die glok zwölfy schlecht zu mittag und ufhören so es viere schlacht und wirt man darnach alle tag schiessen X schütz, bis XL schütz geschehen sind und in ein mess und zirkel als zuruk uf disem brief verzeichnet ist und wirt der sitz C und XX schrit wit ungevarlich und also schiessen jetlicher sinen geschrivenen boltz und sust nit. Item die büchsenschützen werden uf den obbestimten tag und stund auch anheben zu schiessen und darnach alle tag bis sy zwölf schütz getan haben und in ein schiben, die von dem nagel schibenwisum I  $\frac{1}{2}$  eln Bader mess wit ist und wirt der stand CC und LX schrit wit ungevarlich und sollent also bed partien schiessen on allen gevarlichen vorteil nach beder schiessen recht und gewonheit. Und wer dass etwas irrung oder spenn in solichen schiessen uferstunde oder gebrust zu fiele, es were an armbrost, winden, boltz, an büchsen, wie sich das begeb, oder dass sich jemands eins oder mehr schützen versumte oder anders täte dann schiesses recht were (on den todschlag davor uns got behüte): die sollen von den siben personen, so dar zu von jetlicher gesellschaft der schützen geordnet mit irm spruch gelütert und entscheiden werden nach ir verstentnuss ungevarlich. Fürer so wil ich dis nachgeschriven abentüren in dem hafen usgeben, namlich: ein silbrin becher für V guldin, item ein becher für IIII guldin, item ein silbrin schalen für III guldin, item ein beschlagne porten für II guldin, item ein tägen für I  $\frac{1}{2}$  guldin, item ein hüt mit fädern für I guldin, item ein sidin bindin für XXX B, item ein sidin bendl für  $\frac{1}{2}$  guldin, item dem ersten us dem hafen ein piret für XV B und dem letsten darus ein par messer für X B. Und welcher also in den hafen leggen will, wirt von jetlichem namen VI h. geben Züricher wer-schaft und werden also die namen und abentüren nach gewonheit des hafes ufgeschrieben, ingeleit und herus genomen ongevarlich und von dem suntag, so das schiessen anhept über fierzehen tag sol der haf beschlossen sin und uf den selben tag die zedel nach ordnung des hafes harus gnomen und offenlich usgerüft werden. Demnach wil ich geben I guldin darumb IIII c. schrit ze loufen, zu springen dry sprung um  $\frac{1}{2}$  guldin und den stein dry stöss zu stossen um  $\frac{1}{2}$  guldin und zu jetlicher abentür ir fenly. Und was also einem jetlichen, es sie mit dem armbrost, mit der büchsen, mit dem loufen, springen oder steinstossen wirt, das sol im erber-

<sup>1)</sup> Vergl. hiezu H. Dübi, Die alten Berner und die römischen Alterthümer, S. 7 und 8. (Beil. z. Jahresber. d. städt. Gymn. Bern 1888.)